

(K)EINE WINDIGE SACHE

Rapsfeld, Maisfeld, Windrad – so präsentiert sich die Landschaft des Nordburgenlands. Wie die Metalltürme dem Burgenland zur Energiewende verholfen haben, wer für sie verantwortlich ist und ob sie sich auch in Zukunft weiterdrehen werden.

Ein sonniger Nachmittag im Mai, Parndorf im Burgenland: Zwischen einem gelben Rapsfeld und einem saftig grün bewachsenen Acker befindet sich ein rechteckiger Schotterplatz. Nicht besonders groß; gerade so, dass der breite graue Hybridturm – der Fuß eines Windrades – gut Platz findet und zwei, vielleicht drei geparkte Autos.

Zu hören sind Vogelstimmen, die ferne Schnellstraße, das Pfeifen des Windes. Und ein kaum wahrnehmbares Surren aus dem Inneren des Turmes, an dessen Spitze sich drei Rotorblätter nahezu lautlos und »



„Ich bin fest davon überzeugt, dass nachhaltige Stromerzeugung auf die unerschöpflichen Quellen der Natur setzen muss.“

Michael Gerbavits, Vorstandsvorsitzender der Energie Burgenland

scheinbar gemächlich im Kreis bewegen. So klingt es also, wenn ein Windrad Strom für über 1000 Haushalte produziert – oder besser gesagt: So still ist es. Nirgendwo sonst ist die Energiewende des Burgenlands so sichtbar und greifbar wie in der Gegend nordöstlich des Neusiedler Sees. Nirgendwo sonst prägen so viele Windparks – also Gruppierungen von Windrädern – die Landschaft. Und nirgendwo sonst ist Michael Dahl, seines Zeichens Leiter der technischen Betriebsführung der Energie Burgenland Windkraft und gebürtiger Ostfrieser, öfter im Einsatz als hier, wo sich Windrad an Windrad reiht. Er hat den Überblick über sämtliche alten, neuen und geplanten Windräder der Energie Burgenland, und weiß auch genauestens über die burgenländischen Windverhältnisse und über die Vorteile und die Tücken der Windenergie Bescheid. Der Ostfrieser kann ganz genau begründen, was die Gegend im Nordosten des Burgenlands so attraktiv macht für Windkraftanlagen – so heißen Windräder korrekterweise nämlich eigentlich. „Das Land hier ist flach, weit und relativ dünn besiedelt. Und die Ausläufer der Karpaten und des Leithagebirges sorgen für eine Windgeschwindigkeit von etwa 25 km/h im Jahresmittel. Das ist perfekt für die Windräder auf der sogenannten Pannendorfer Platte“, erklärt Dahl und zeigt dabei auf die bunten Punkte auf einer großen Landkarte, die die Standorte der einzelnen Windräder markieren. Die Landkarte hängt im Pausenraum des Energie-Burgenland-Stützpunkts Neusiedl, der Michael Dahl als Zwischenstation dient, wenn er gerade nicht zu oder in einem der Windparks unterwegs ist. Nur fünfzehn Minuten sind die nächsten Windräder vom Stützpunkt entfernt. Der Weg dorthin führt über holprige Schotterstraßen, zwischen bestellten und un-

bestellten Äckern hindurch, vorbei an Baumgruppen und Traktoren. Denn die Grundstücke, auf denen die Windräder stehen, sind nur gepachtet – und zwar von Bauern aus der Region.

Grüne Energie voraus. Obwohl die insgesamt 220 Windräder der Energie Burgenland heute kaum mehr wegzudenken sind aus dem Burgenland, ist es gar nicht so lange her, da waren sie noch eine von vielen belächelte, nicht ganz ernst genommene Form der Energiegewinnung. Als 1997 der erste aus sechs Windrädern bestehende Windpark in Zurndorf errichtet wurde, war wohl noch keinem klar, wie gravierend sich bald sowohl die Landschaft als auch die Stromversorgung des Burgenlandes verändern würden. Doch die Vorteile der Windenergie waren schnell erkannt. Den endgültigen Siegeszug trat die Windenergie dann vor genau zehn Jahren, nämlich 2006 an. Denn da beschloss die burgenländische Landesregierung, dass bis 2013 der Strombedarf des gesamten Burgenlands aus erneuerbarer Energie gewonnen werden sollte. Und am 13. September 2013 wurde dieses Ziel auch tatsächlich realisiert. Michael Gerbavits, Vorstandsvorsitzender der Energie Burgenland, ist stolz darauf, dass das Burgenland damit als erstes und bisher einziges Bundesland Österreichs rechnerisch stromautark aus erneuerbarer Energie ist; also genau so viel Energie produziert, wie verbraucht wird. Er weiß, wem die zügige Energiewende zuzuschreiben ist: „Die rasche Umsetzung von Wind-Projekten haben wir der massiven Unterstützung des Landes bei der Definition von Eignungs- und Ausschlusszonen zu verdanken. In den zwei bisher erfolgten Ausbauphasen im Jahr 2006 und ab 2012 haben wir insgesamt 900 Millionen Euro investiert.“ Bei der Errichtung »

FOTOS: GERHARD DEUTSCH, ROLAND SCHÜLLER

e energie
BURGENLAND

Ich bin
Energie-Gewinner.
Weil mein Energieplan noch
vor dem Hausplan steht.

Philipp W.
Energie-Gewinner

In allen
Energiefragen
an Ihrer Seite.

Energie Burgenland begleitet Sie als kompetenter Energiepartner durchs ganze Energieleben. Immer engagiert, um Ihnen die beste Lösung zu bieten. Ob Sie sauberen Ökostrom beziehen oder selbst Sonnenstrom erzeugen, Energie Burgenland bietet Ihnen mehr Komfort im Paket – von der Planung über die Finanzierung und Errichtung bis hin zur Sorglosgarantie. Überzeugen Sie sich selbst unter: www.energieburgenland.at



der Windparks wurde aber auch genau darauf geachtet, dass die Interessen von Anrainern nicht verletzt wurden. Zum Beispiel muss der Abstand eines Windrads zur nächsten Wohnanlage mindestens einen Kilometer betragen. Auch auf das Landschaftsbild und den Tierschutz wurde Wert gelegt.

Die nächste Windrad-Generation. Doch das markante Panorama der 16 burgenländischen Windparks könnte sich schon bald wieder verändern, denn „Repowering der ausgedienten Anlagen“ ist der Plan für die Zukunft. „Das Ziel ist es, weniger Anlagen zu haben, die aber leistungsfähiger sind“, erklärt Michael Dahl. Er ist gerade unterwegs zu einer der beiden Pilotprojekt-Anlagen, die in Kooperation mit dem Windrad-Produzenten Enercon auf der Parndorfer Platte aufgestellt wurden. Unterscheidet sich die Anlage „E126“ von der Ferne kaum von den anderen Windrädern im Windpark, präsentiert sie sich aus der Nähe sehr viel massiver als die Windräder der

„derzeitigen Generation“. Dahl steigt aus dem Auto, schattet die Augen mit der Hand ab und lässt seinen Blick sichtlich zufrieden vom Turm der Windkraftanlage nach oben zu den Rotorblättern schweifen, die sich in 135 Metern Höhe drehen. „Das hier, das ist die nächste Generation der Windkraft!“, sagt er zufrieden. Ganze 7,5 Megawatt hat die mächtige Windkraftanlage; das bedeutet, dass damit

insgesamt rund 3800 Haushalte mit Strom versorgt werden können. Im Vergleich dazu haben die derzeitigen Windräder nur rund drei Megawatt und versorgen etwa 1400 Haushalte. Die Leistungskraft einer Anlage steigt übrigens proportional zum Durchmesser der Rotorblätter; je höher der Turm ist, desto größer sind die Rotorblätter, und desto mehr Strom kann erzeugt werden. »

Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 km/h sind für ein Windrad kein Problem

Insgesamt versorgen 220 Windkraftanlagen in 16 Windparks das Burgenland mit grünem Strom



FOTOS: GERHARD DEUTSCH



Das Burgenland – Land der Erneuerbaren Energie

- ▶ Zuwachs von Erneuerbarer Energie in den letzten 10 Jahren: 200%
- ▶ 415 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 1.000 Megawatt
- ▶ Stromproduktion aus Erneuerbarer Energie im Jahr 2015: 2,5 Milliarden kWh
- ▶ Stromüberschuss 2015 aus Erneuerbarer Energie: 141,8%

✓ KOSTENLOSE BERATUNG

- Energieeffizientes Bauen und Sanieren
- Alternative Systeme für Heizung, Warmwasser, Strom
- Einschätzung des Einsparpotenzials im Zuge einer thermischen Gebäudesanierung
- Alternative Mobilität

✓ FÖRDERUNGEN DURCH DIE BEA IM AUFTRAG DES LANDES

- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Biomasseheizungen
- Fernwärmeanschlüsse
- Wohnraumlüftung
- Regenwassernutzung
- Elektrofahrzeuge
- Gasbetriebene Fahrzeuge

MEHR INFOS UNTER:
Tel.: 05/9010/8787
E-mail: office@eabgld.at
Online: www.eabgld.at

ENERGIE - FÖRDERUNG - BERATUNG - PROJEKTE
BURGENLÄNDISCHE ENERGIE AGENTUR, MARKTSTRASSE 3, 7000 EISENSTADT

BEA
BURGENLÄNDISCHE ENERGIE AGENTUR

Immer gut in Schuss. Damit es nicht zu Ausfällen kommt, wird jedes Windrad der Energie Burgenland mindestens einmal pro Jahr von Michael Dahl und den Spezialistenteams der Energie Burgenland Windkraft geprüft; und zwar im wahrsten Sinne des Wortes von oben bis unten. „Das fängt schon beim Fundament an – dieses kontrolliere ich zum Beispiel auf Risse –, und setzt sich drinnen bei jeder einzelnen Schraubverbindung fort. Ist etwas rostig oder hat sich eine Schraube gelockert?“, so Dahl. „Außerdem sehe ich mir die Elektrotechnik ganz genau an. Wenn da etwas verfärbt oder besonders schmutzig ist, dann muss dem natürlich sofort auf den Grund gegangen werden.“

Was muss man mitbringen, wenn man Windrad-Elektriker werden möchte? Vor allem Schwindelfreiheit und körperliche Fitness; und wer Platzangst hat, ist ebenfalls am falschen Arbeitsplatz. Denn den Elektrikern wird einiges abverlangt: Enge Lifte, lange Leitersysteme und Wartungsarbeiten im Freien auf bis zu 135 Metern Höhe gehören zum Arbeitsalltag. Das verlangt nach scharfen Sicherheitsvorkehrungen und komplexen Schulungen für den Ernstfall. Einmal pro Jahr muss sich jeder Windrad-Techniker zu Übungszwecken von einer Windkraftanlage abseilen, und zwar von oben bis ganz nach unten. Außerdem müssen die Techniker alle zwei Jahre einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs besuchen. Gesetzlich vorgeschrieben wären nur acht Stunden. Benötigt wurden die Schulungskennnisse bisher aber glücklicherweise noch nie. Denn seit 1997 im Burgenland das erste Windrad aufgestellt wurde, gab es noch keinen einzigen Unfall. »

Infos und Aktivitäten um die Windkraft

- Auf www.igwindkraft.at gibt es Statistiken und Erklärungen rund um Windräder und Windkraft
- Wie viel Strom im Burgenland durch Windkraft erzeugt und wie viel verbraucht wird, kann hier verfolgt werden: www.netzburgenland.at/kundenservice.html
- Windparkführungen werden in Weiden am See angeboten: Info-Center Weiden am See
- Ein Windrad mit Aussichtsplattform kann in Bruck an der Leitha erklommen werden: www.bruckleitha.at

Nerven bewahren: Bei Wartungsarbeiten in rund 130 Metern Höhe ist äußerste Konzentration gefragt



FOTOS: GERHARD DEUTSCH

Damit unsere **Natur** so bleibt wie sie ist, muss sich bei der **Energie** vieles ändern.



Um die Lebensräume für Menschen und Tiere zu erhalten, darf sich die Erde nicht weiter erwärmen.

Heimischer Strom aus Windkraft ist aktiver Klimaschutz und Naturschutz.

PÜSPÖK GROUP



Grüne Pläne. Und wiesieht die Zukunft der Energieversorgung im Burgenland aus? Michael Dahl ist optimistisch, dass die Windenergie auch weiterhin eine Hauptrolle bei der Energiegewinnung spielen wird. Aber die Einspeisung von so großen Mengen an

Windstrom ist auch eine große Herausforderung für das burgenländische Stromnetz. Deshalb wurden beziehungsweise werden rund 100 Millionen Euro investiert, die eingesetzt werden, um die Kapazitäten des Netzes entsprechend zu erhöhen. Dazu

kommen 31 Millionen Euro, die jährlich routinemäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Verstärkung des Stromnetzes fließen.

Energie Burgenland-Vorstandsvorsitzender Michael Gerbavits zählt jedenfalls weiter auf Ökostrom. „Ich bin fest davon überzeugt, dass nachhaltige Stromerzeugung auf die unerschöpflichen Quellen der Natur setzen muss“, sagt er. Gerbavits fordert eine Änderung des Ökostromgesetzes, damit Investitionen in die Windkraft in Österreich weiter möglich sind. Und er hat ökostromtechnisch schon einen weiteren Plan: Für die Zukunft soll bei der Produktion von Ökostrom ein zweites Standbein aufgebaut und neben der Windkraft auch der Bereich der Fotovoltaik weiter ausgebaut werden.

—RAFAELA KHODAI, FOTOS: GERHARD DEUTSCH



Auf den Feldern rund um die Windräder wird fleißig gesät, gepflügt und geerntet

Für weitere Informationen zu **Windenergie** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

Die Gondel des Windrads wird automatisiert dem Wind nachgeführt

FOTOS: GERHARD DEUTSCH

Raum für Innovationen

Die sechs Technologiezentren Burgenlands überzeugen mit Topausstattung, perfekter Infrastruktur und verkehrsgünstiger Lage.

Mit ihren sechs Standorten in Neusiedl am See, Eisenstadt, Neuhäusl, Pinkafeld, Güssing und Jennersdorf sind die Technologiezentren ein starker Wirtschaftsmotor für das gesamte Bundesland. Sie bieten durch ihre offene und moderne Gestaltung umfangreiche Möglichkeiten für innovative Geschäftsideen, die flexibel an die Bedürfnisse der UnternehmerInnen angepasst werden.

Lösungen für innovative Ideen. Die Technologiezentren Burgenland sind Impulsgeber der Region und erfreuen sich einer hohen Akzeptanz bei vielen Unternehmen. Das ist nicht zuletzt auf einen gelungenen Mietermix, eine leistungsfähige Infrastruktur, permanente Kostenoptimierung und ein umfassendes Netzwerk an Kooperationspartnern zurückzuführen.

Technologiezentrum

Aktuell sind nur noch wenige freie Büroflächen im Technologiezentrum Burgenland vorhanden!

→ Bei Interesse an einer Anmietung stehen wir Ihnen unter der Nummer 059010 940 oder office@tz-burgenland.at gerne zur Verfügung.

→ Neben klassischen Büroräumen bieten wir Ihnen hochwertige Laborflächen, voll ausgestattete Schulungsräume und moderne Produktionsflächen.

→ Information:
Technologiezentren Burgenland
Marktstraße 3
7000 Eisenstadt
Telefon +43 (0)5 9010 940
Fax +43 (0)5 9010 941

office@tz-burgenland.at
www.tz-burgenland.at



Geschäftsführung Mag. Doris Pinter

Die sechs Technologiezentren Burgenland bieten visionären Unternehmen alle modernen Annehmlichkeiten

